

Mehr Zeit für den Menschen

Projekt „Zeitintensive Betreuung“: Hospizverein Zwiesel-Regen kooperiert mit Senioren- und Pflegeheimen in Drachselsried, Vietchach und Ruhmannsfelden

Von Johannes Baumel

Drachselsried/Vietchach. Im stressigen Alltag bleibt den Pflegekräften in den Seniorenheimen meist zu wenig Zeit, um mit den Bewohnern – oft schwer krank – näher ins Gespräch zu kommen. Damit gerade Menschen am Ende ihres Lebens mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden kann, gibt es das geförderte Modellprojekt ZIB. Ausgesprochen bedeutet das „Zeitintensive Betreuung“. Der Hospizverein Zwiesel-Regen bietet es nach Ruhmannsfelden und Drachselsried mittlerweile auch in Vietchach an.

„Mitte vergangenen Jahres sind wir auf das Projekt aufmerksam geworden“, erzählt Heidemarie Horenburg. Sie ist Vorsitzende des Hospizvereins Zwiesel-Regen, der seit besser als im Alten Rathaus in Vietchach eine Anlaufstelle bietet. Die Paula-Kubitschek-Vogel-Stiftung war es, die die „Zeitintensive Betreuung“ ins Leben gerufen hat und die sie auch finanziert. „Wir haben uns erkundigt, ob noch Zuschüsse vergeben werden“, sagt Horenburg. Als der Hospizverein grünes Licht bekam, stellten sie sich eine Koordinatorin das Konzept in mehreren Heimen – darunter auch im Altländleins Vietchach – vor.

Das Zwischenmenschliche kommt oft zu kurz

Problem ist, dass die Zeit, die Pflegekräfte für die Bewohner in Heimen zur Verfügung haben, so knapp bemessen ist, dass für Gespräche, für das Zwischenmenschliche, im Grunde kaum Luft bleibt. Auch Angestellte und Heimleitung würden dies häufig gerne anders



Heidemarie Horenburg, Vorsitzende des Hospizvereins Zwiesel-Regen, vor einem Banner zur „Zeitintensiven Betreuung“ ZIB. Foto: Johannes Baumel

handhaben, doch dafür müssten zusätzliche Mitarbeiter eingestellt werden und mehr Budget zur Verfügung stehen. Die ZIB kommt hier wie gerufen.

Die Kosten dafür übernimmt die Stiftung. Sie ermöglicht, dass Teilzeitarbeiter fünf Stunden pro Woche länger arbeiten können, in welchen sie sich ausschließlich um die persönlichen Wünsche und Bedürfnisse von Menschen in ihrer letzten Lebensphase kümmern können. Neben dem Seniorenzentrum Sankt Laurentius in Ruhmannsfelden ist seit September 2020 das BRK-Seniorenzentrum Zellertal Kooperationspartner. Eine Zusammenarbeit besteht seit Anfang dieses Jahres auch mit dem BRK Seniorenwohn- und Pflegeheim Vietchach.

brauchen. Viele andere Bewohner sehen das ZIB-Logo und möchten auch gerne in dieses besondere Betreuungsprogramm aufgenommen werden.

Bei der Auswahl für das Projekt stehen aber immer auch folgende Ziele im Vordergrund: die Verbesserung der Versorgung von schwerkranken, sterbenden Menschen, die Vernetzung der Pflegeeinrichtung mit Kooperationspartnern, die Vermeidung von unnötigen Krankenhausaufweisungen, aber auch die Wertschätzung des Engagements der Pflegekräfte.

Die Hospizvereins-Vorsitzende nennt einige Beispiele, was in der ZIB so alles Wunderbares möglich ist. „Eine Bewohnerin hat sich noch einmal ein herrliches Dinner in ihrem schönsten Abendkleid gewünscht.“ Gemeinsam mit der Pflegekraft wurde daraufhin das passende Outfit aus dem Schrank herausgesucht und ein feines Mahl kredenzt.

Nach einmal auf dem Kutschbock sitzen

Ein anderer Bewohner hatte früher immer selbst Kutschfahrten angebroten und durfte noch einmal auf dem Bock sitzen. Das machte ihn so glücklich, dass er noch Tage danach im Seniorenheim demonstrierte, wie man die Zügel richtig in der Hand hält.

Solche rührenden Augenblicke sind es, die die Hospizvereinsvorsitzende hoffen lassen, dass das derzeit als „Krisen-ZIB“ laufende Projekt, vorerst noch bis Ende März gefördert, verlängert wird. Horenburgs Wunsch: dass die Krankenkassen langfristig die Kosten für mehr Menschlichkeit übernehmen.